

# Dat Blättche

Nachrichten aus Auerberg und Graurheindorf

Herausgegeben von den Bonner Ortsausschüssen aus Graurheindorf und Auerberg | Winter 2014

## Schwerer Schlag im Kampf um den Erhalt unserer Stadtteilbücherei

Trotz eines intensiven Kampfes mit zahlreichen Aktionen steht der Erhalt unserer Stadtteilbücherei und ihr Umzug in die neue Auerberger Mitte auf der Kippe – oder vielleicht schon einen Schritt dahinter.

Wie konnte das passieren? Eine Frage, die uns und viele Menschen in unseren Stadtteilen bewegt.

Dieser Beitrag kann keine wirkliche Erklärung dazu bieten, vielleicht aber einige Mosaiksteine aufzeigen, aus denen sich jeder sein eigenes Bild zusammensetzen kann.

### Unsere zahlreichen Aktionen

Gleich nach Bekannt werden der ersten erneuten Schließungsabsichten unserer Stadtteilbücherei (vgl. GA vom 28.8.) haben wir den Kampf aufgenommen.

Wir haben:

- Unterschriftenlisten erstellt und Unterschriften eingeworben

1817 Menschen haben bislang mit ihrer Unterschrift ihre Meinung kundgetan, dass die Stadtteilbücherei erhalten bleiben soll und in die neue Auerberger Mitte umziehen soll.

- Einen Appell erstellt, für den wir die zentralen Akteure der Bildungseinrichtungen der Stadtteile als Erstunterzeichner gewinnen konnten

Die LeiterInnen von Kindertagesstätten, Grundschulen, Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Berufskolleg und aus den Kirchen haben unser Anliegen so unterstützt.

- Einen Bürgerantrag eingereicht

Diesen Bürgerantrag zusammen mit den Unterschriften, dem Appell und vor allem unseren Argumenten habe ich vor dem Bürgerausschuss am 22.10.2014 mit Rederecht vertreten. Er wurde in den Kulturausschuss am 25.11. verwiesen.

- Aktionsgruppentreffen durchgeführt

Wir haben uns am 31.10. mit einer Gruppe von aktiven UnterstützerInnen getroffen, um weitere Aktionen zu planen.

- Briefe an alle Mitglieder des Kulturausschusses und die Stadtverordneten für Graurheindorf und Auerberg geschrieben

Darin haben wir unsere Argumente gegen die Schließung dargelegt und sie um Unterstützung gebeten.

- Gespräche mit zahlreichen Mitgliedern des Kulturausschusses und den jeweiligen Stadtverordneten geführt

Um unseren Briefen Nachdruck zu verleihen (Papier ist bekanntlich geduldig), und um den persönlichen Kontakt herzustellen, haben wir mit vielen Mitgliedern des Kulturausschusses und unseren Stadtverordneten und vielen weiteren Personen telefoniert. Von den meisten wurde uns Verständnis entgegengebracht und Unterstützung zugesagt.

- Den Integrationsrat einbezogen

Auch den Vorsitzenden des Integrationsrates, Herrn Rahim Öztürker, konnten wir gewinnen, sich für unser Anliegen einzusetzen.

- Einen Flashmob vor dem Rathaus veranstaltet

Am 15.11. haben wir mit etwa 40 Menschen – symbolisch um fünf nach zwölf – gemeinsam Texte von Astrid Lindgren über die Bedeutung der Bücher gelesen. Dieser Flashmob hat uns viel Medienecho eingebracht: über den Flashmob wurde ein Beitrag auf WDR in der aktuellen Stunde ausgestrahlt (15.11.), der Express berichtete darüber (17.11.) und auch im





se unterstützt haben: durch ihre Unterschrift, durch die Teilnahme an den Aktionen, durch die Vorbereitung der Aktionen – u.a. Erstellen von Plakaten, Flugblättern und Bannern, dem Kopieren und Verteilen der ca. 4.000 Flyer, dem Erhalt der Kinderbilder – durch ihre Ideen und durch ihr Engagement. Mein ganz besonderer Dank gilt Carolin Stengel-Küppers und ihrer Familie, die sich in erhebli-



Schaufenster war ein großer, wohlwollender Artikel abgedruckt (19.11.).

- Eine Demo vor der Neuen Auerberger Mitte durchgeführt

Diese Demo wird mir sehr in Erinnerung bleiben: Fast 200 Menschen, darunter sehr viele Kinder und Menschen mit verschiedenen religiösen und kulturellen Hintergründen – so vielfältig, wie Auerberg ist – demonstrierten für den Erhalt und den Umzug unserer Stadtteilbücherei. Mit mehr als 300 Bildern zeigten die Kinder, wie wichtig ihnen unsere Stadtteilbücherei ist.

Wir haben Banner aufgehängt – mit den Kinderbildern und Unterschriften und unserer Forderung – und mit Lichtern ein Zeichen gesetzt: vor dem Gebäude, in das die Bibliothek einziehen sollte, haben wir aus Teelichtern das Wort Bücherei gelegt. Dieses Bild konnten wir dann auch im GA wiederfinden.

Auch der Ortsausschuss hat sich eingebracht und Gespräche mit dem Oberbürgermeister und dem Kulturdezernenten und weiteren Akteuren aus Politik und Verwaltung geführt.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei all denjenigen bedanken, die uns auf so vielfältige Wei-

chem Umfang und auf vielfältigste Weise in alle Aktionen und ihre Vorbereitung eingebracht haben.

**Und dann:**

**Die Kulturausschusssitzung am 25.11.**

Dann kam der entscheidende Tag, nämlich die Kulturausschusssitzung am 25.11. Dort wurde unser Bürgerantrag (und der der Eendenicher) beraten.

Zum Showdown im Stadthaus hatten sich etwa 400 Menschen eingefunden. Dazu hatten die Fördervereine aller betroffenen Stadtteilbüchereien – also neben Rheindorf/Auerberg auch Eendenich, Dottendorf und Beuel – gemeinsam aufgerufen. (In den letzten Wochen haben wir uns mehrfach getroffen, um unsere Aktionen abzustimmen.) Die Kulturausschuss-





mitglieder mussten – sichtlich beeindruckt – diese Massen mit ihren Transparenten, Bannern und lauten Schlachtrufen passieren, um in den Sitzungssaal zu gelangen.

Eigentlich schien die Sitzung wenig überraschend zu werden. In den Gesprächen, die ich in den Tagen vor dieser Sitzung mit den jeweiligen VertreterInnen aller Parteien geführt hatte, war von allen signalisiert worden, dass es zu einer Verschiebung der Entscheidung kommen sollte. Aber dann kam doch alles ganz anders.

Zuerst stellte die Leiterin der Bibliothek den Verwaltungsvorschlag vor, nachdem die vier Stadtteilbüchereien geschlossen werden müssen – aus finanziellen Gründen. Anschließend hatte ich Rederecht und konnte in einer aufrührenden Rede unsere zentralen Argumente anbringen – kein Einsparpotential durch bestehenden Mietvertrag, sozialräumliche Gründe müssen auch in Auerberg anerkannt werden, Zentralbibliothek kann Stadtteilbegegnungszentrum nicht ersetzen etc. –, die fraktionsübergreifend großen Beifall erhielt. Nach mir sprach die Kollegin aus Endenich. Darauf folgte eine etwa zweistündige Debatte, in der vielfach auf die besondere Situation unserer Stadtteilbücherei in Rheindorf/Auerberg Bezug genommen wurde – es hatte den Anschein, als seien unsere Argumente auf fruchtbaren Boden gefallen.

Aber klammheimlich hatte die aktuelle Jamaika-Koalition – bestehend aus CDU, Grünen und FDP – direkt am Tag der Kulturausschusssitzung einen Änderungsantrag eingebracht. Dieser enthielt aber nicht nur die erwartete Verschiebung, sondern auch einen ganz neuen Punkt: nämlich die Aufhebung des Ratsbeschlusses von 2008, wonach unsere Stadtteilbücherei in die Auerberger Mitte umziehen sollte. Der Förderverein als Antragsteller des Bürgerantrages wurde über diesen Änderungsantrag nicht informiert, wir haben erst während der Sitzung kurz vor der Ab-

stimmung davon erfahren. Auch unsere Auerberger und Graurheindorfer Mitglieder der Jamaika-Koalition berichten, dass sie von diesem Antrag keine Kenntnisse gehabt hätten.

Und obwohl in der zweistündigen Debatte zahlreiche FürsprecherInnen für unsere Stadtteilbücherei auszumachen waren – die Abstimmung selbst zeigte dann ein konträres Bild. Alle Mitglieder des Kulturausschusses aus der Jamaika-Koalition stimmten der Aufhebung des Ratsbeschlusses zu.

### Was bedeutet das?

Zuerst einmal, dass der Kulturausschuss dem aktuellen Rat empfiehlt, den 2008 gefassten Ratsbeschluss – also den Umzug unserer Stadtteilbücherei in die neue Auerberger Mitte – aufzuheben. Wie im Kulturausschuss so hat auch im Rat die Jamaika-Koalition eine Mehrheit. Deshalb ist davon auszugehen, dass der Rat diesem Beschluss des Kulturausschusses zustimmen wird. Damit wird es erst einmal nicht zum Umzug unserer Stadtteilbücherei in die Auerberger Mitte kommen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist davon auszugehen, dass unsere Stadtteilbücherei am momentanen Standort noch bis zum Juni 2015 geöffnet ist. Die Antwort darauf, was danach passiert, weiß ganz allein der Wind.

*Ulrike Blumenreich*

## Die Hoffnung stirbt zuletzt.

### Deshalb kämpfen wir weiter ...

Eine Möglichkeit dafür ist die aktuelle Aktion "Bonn macht mit". Auf diesem Internetportal stellt die Stadt ihre Sparvorschläge vor und die Bürger können darüber abstimmen. Einer der 25 Verwaltungsvorschläge ist die Schließung der 4 Stadtteilbüchereien.

Wir müssen hier unbedingt eine Mehrheit gegen die Schließung der Stadtteilbüchereien erreichen.

Deshalb unsere dringende Bitte: Beteiligen Sie sich an dieser Diskussion und stimmen Sie gegen die Schließung der Stadtteilverwaltung. Auch Kommentare sind herzlich erwünscht. Hier ist der direkte Link: <https://bonn-macht-mit.de/node/169>.

Man muss sich einmalig anmelden, um abstimmen zu können. Dabei kann man seinen eigenen Namen angeben, man kann sich aber auch unter einem Nickname anmelden.

Und bitte ermuntern Sie auch andere Bibliotheksfreunde, sich bis zum 12.12. an dieser Abstimmung zu beteiligen.

Über den aktuellen Stand informieren wir auf der Internetseite des Fördervereins unserer Stadtteilbücherei unter [www.föv-bibliothek-bonn.de](http://www.föv-bibliothek-bonn.de).